

## **Kampfmai für Frieden und Einheit, für Demokratie und Sozialismus**

Werktätige in Stadt und Land!

Am 1. Mai 1953 blicken die Werktätigen der Welt im Kampf um den Frieden auf bedeutende Erfolge zurück. Die große Weltfriedensbewegung ist noch mächtiger geworden, das von der Sowjetunion geführte Weltfriedenslager hat eine gewaltige ökonomische und politische Stärkung erfahren. Die Kräfte des Friedens in der Welt sind stärker geworden als je zuvor.

Am 1. Mai werden die Werktätigen der ganzen Erde, werden Hunderte Millionen in Demonstrationen und Kundgebungen ihre Entschlossenheit bekunden, die Pläne der Kriegstreiber zunichte zu machen, werden sie sich in dem großen Gelöbnis vereinigen, die Schrecken des Krieges für immer von der Erde zu verbannen und allen Völkern einen dauerhaften, auf nationaler Unabhängigkeit und Demokratie beruhenden Frieden zu sichern.

Besonders groß ist in diesem Augenblick die Verantwortung, die den deutschen Werktätigen vor der Geschichte auferlegt ist. Die von der Adenauer-Regierung mit Mitteln des Verfassungsbmchs und des Staatsstreichs erzwungene und von den rechtssozialdemokratischen Führern unterstützte Ratifizierung der Kriegsverträge bezweckt die Wiederaufrichtung des eroberungslüsternden deutschen Militarismus. Hitlergenerale organisieren das militärische Instrument einer abenteuerlichen Revanchepolitik. Profitgierige Rüstungskapitalisten produzieren wieder für den Krieg. Finanzmagnaten und junkerliche Landräuber werfen wieder beutelüsterne Blicke auf fremde Länder. Wieder werden Haß und Feindschaft gegen andere Völker geschürt. Während alle friedliebenden Menschen die sich anbahnende Entspannung der internationalen Lage mit Hoffnung begrüßen, macht die Adenauer-Clique verzweifelte Anstrengungen, eine friedliche Lösung der internationalen Fragen zu verhindern. Wird ihr Anschlag auf den Frieden nicht schon im Keime erstickt, wird der von ihnen gelegte Funke nicht rechtzeitig ausgetreten, dann droht unserem Volk